

ENTOMOLOGISCHER ANZEIGER

Offizielles Organ des Verbandes Deutschsprachlicher Entomologen-
Vereine (V. D. E. V.) E. V. — Sitz: Frankfurt (Main).

Herausgegeben und redigiert von Adolf Hoffmann, Wien.

Mitteilungen des Verbandes Deutschsprachlicher Entomologen-Vereine (V. D. E. V.)

Eingetragener Verein.

Sitz: Frankfurt am Main; Geschäftsstelle daselbst, Cron-
stettenstraße 4. Fernruf: Rathaus 81 & Zeppelin 55693.

(4/1928.)

1.

Bericht über den 3. Verbandstag in Erfurt vom 25. bis 28. Mai 1928.

a) Geschäftliche Sitzung am 26. V. 1928.

Der Vorsitzende, Herr Stadtmedizinalrat Dr. Schnell, be-
grüßt die Erschienenen und richtet warme Dankesworte an den
Entomologischen Verein Erfurt für die überaus freundliche Auf-
nahme und die außerordentlich gelungene Veranstaltung; des
Weiteren spricht er dem Geschäftsführer und zweiten Vorsitzenden,
Herrn Aue, sowie den übrigen Mitarbeitern seinen Dank aus.

Als vertreten werden festgestellt:

1. Entomologischer Verein Erfurt,
2. Wiener Coleopterologen-Verein,
3. Entomologischer Verein Nürnberg,
4. Entomologischer Verein „Hercynia“, Pforzheim,
5. Verein für Insektenkunde Frankfurt am Main,
6. Internationaler Entomologischer Verein E. V. Frankfurt a. M.,
mit zusammen rund 1100 Mitgliedern.

Bei Eintritt in die Tagesordnung werden Punkt 1 und 2 zu-
sammengefaßt.

Zu Punkt 1 und 2. Der Vorsitzende erstattet zunächst den
Jahresbericht:

„Meine Herren!

Am 16. April 1927, dem Verbandstage in Wien, zählte unser
Verband **15 Mitgliedsvereine** mit **588 Untermitgliedern**. Von

diesen 15 Mitgliedsvereinen trat einer, der Entomologische Verein Gotha, aus dem Verbandsverbande aus. Dieser Einbuße steht aber erfreulicherweise ein recht beträchtlicher Zugang an neuen Vereinen gegenüber! Es traten dem Verbandsverbande im Laufe des abgelaufenen Verbandsjahres als Mitglieder bei:

Entomologischer Verein Potsdam,
Entomologen-Verein „Iris“ in Hundorf in Böhmen,
Entomologischer Verein „Matronula“ in Augsburg,
Vereinigung Jenenser Entomologen in Jena,
Internationaler Entomologischer Verein E. V. in Frankfurt a. M.,
Entomologischer Verein Oberschlesien in Beuthen.

Der Verband umfaßt demnach zurzeit **21 Mitgliedsvereine** mit insgesamt rund **1300 Untermitgliedern**. Sie sehen also, daß die Entwicklung im abgelaufenen Verbandsjahre eine recht günstige gewesen ist. **Der Verbandsgedanke marschiert!**

Nach der Wahl in Wien setzte sich der Vorstand zusammen, wie folgt:

1. Vorsitzender: Herr Stadtmedizinalrat Dr. Schnell-Halle,
2. „ „ A. U. E. Aue-Frankfurt am Main,
1. Schriftführer: „ Josef Levy-Frankfurt am Main,
2. „ „ Fritz Braster-Nürnberg,
1. Kassierer: „ Carl Schneider-Cannstatt,
2. „ „ Leopold Mader-Wien,
Beisitzer: „ Hans Günthert-Frankfurt am Main.

Besondere, satzungsgemäß zu den Zielen des Verbandes gehörige Arbeiten und Geschäfte werden, wie Sie wissen, von bestimmten Stellen des Verbandes getätigt. Solcher Stellen bestanden bisher vier, nämlich

1. Die Schutzstelle,
2. Die biologische Auskunftsstelle für Züchter,
3. Die Sammelstelle für Entomologische Beobachtungen,
4. Die Sammelstelle für Neubenennungen (Lep.).

Hinzu kamen inzwischen vier weitere Stellen, und zwar

5. Die Nomenklatur-Kommission beim V. D. E. V.,
6. Die Typenstelle,
7. Die Sammelstelle für Neubenennungen (Col.),
8. Die Austauschstelle für Separata.

Über die Tätigkeit dieser Stellen wird Ihnen nachher Bericht erstattet werden. Schon jetzt aber sehe ich mich veranlaßt, allen Herren, die sich, sei es als Obleute, sei es als Mit- oder Sachbearbeiter, in uneigennützigster Weise in den Dienst dieser Stellen

des Verbandes gestellt haben, unseren verbindlichsten Dank für ihre eifrige Betätigung auszusprechen.

Auch im Laufe des Jahres 1927/28 gingen dem Verbands wieder zahlreiche, z. T. wissenschaftlich recht wertvolle Drucksachen und Mitteilungen für die Stellen zu. Obwohl der Geschäftsführer in den einzelnen Verbandsnachrichten den Eingang dieser Sendungen mit angemessenem Danke bestätigt hat, möchte ich nicht verfehlen, von dieser Stelle aus den Einsendern noch einmal zu danken, indem ich zugleich die Bitte an sie richte, dem Verbands und seinen Stellen auch weiterhin ihr ungeteiltes Interesse zu erhalten.

Endlich möchte ich nicht unerwähnt lassen, daß wir unserem Ehrenmitgliede, Herrn Karl Dahm-Krefeld, dessen Anwesenheit wir heute hier sehr vermissen, gelegentlich eines Aufenthaltes in Frankfurt am Main durch unseren Geschäftsführer ein von Herrn Gönner-Frankfurt (Main) in künstlerischer Vollendung ausgeführtes Ehrendiplom haben überreichen lassen.“

Der Kassierer, Herr Schneider, ist nicht erschienen, hat auch die Kassenbücher usw. nicht rechtzeitig eingesandt, sodaß, wie im Vorjahre, so auch in diesem Jahre eine Kassenprüfung und Entlastung des Kassierers nicht vorgenommen werden kann. Als Kassenprüfer werden gewählt die Herren Dr. Lindner, Postdirektor Harsch und Regierungs-Oberinspektor Reiß, sämtlich in Stuttgart wohnhaft. Zugleich werden für das nächste Verbandsjahr die Herren Dr. Pfaff, Voigt und Levy als Kassenprüfer gewählt.

Hierauf verliest der Geschäftsführer an Stelle des am Erscheinen verhinderten Obmannes den Jahresbericht der „Schutzstelle“:
„Bericht der Schutzstelle über die erfolgten Interventionen bis zum 1. Mai 1928.“

Zahl der zur Intervention angemeldeten Fälle: 32 von 19 Untermitgliedern.

Erledigung: als unberechtigt zurückgewiesen 4 Fälle, vollständig befriedigt 14 Fälle, im Vergleichswege durch gegenseitiges Entgegenkommen 10 Fälle, vollständig resultatlos 2 Fälle, unerledigt, noch in Schwebe 2 Fälle.

Die zwei resultatlosen Fälle betreffen zwei ausgesprochene Betrüger, die auch in der schwarzen Liste als solche angeführt erscheinen.

Es muß leider berichtet werden, daß nur die wenigsten Untermitglieder die bedingten Portospesen geleistet haben.“

(gez.) A. Hoffmann, Obmann.

Nunmehr erstattet Herr Aue als Obmann den Bericht der **„Biologischen Auskunftsstelle für Züchter“**:

„Meine Herren!

Der Stelle wurden auch im verflossenen Verbandsjahre die verschiedenartigsten Fragen vorgelegt, deren meiste sie ziemlich erschöpfend beantworten konnte.

Gleichwohl muß gesagt werden, daß die Stelle einer weit regeren Inanspruchnahme Stand halten könnte, und ich möchte nicht verfehlen, die Herren Vorsitzenden der Verbandsvereine zu bitten, doch ihre Mitglieder immer wieder auf diese Stelle hinzuweisen und sie zu veranlassen, sie in allen zweifelhaften Fragen auf züchterischem oder biologischem Gebiet in Anspruch zu nehmen. Die Stelle ist natürlich nicht allwissend, sie wird aber, wenn nötig, die gestellten Fragen auch durch umfangreiche Recherchen ihrer Beantwortung zuzuführen suchen. Auch darf nicht unberücksichtigt bleiben, daß die Untermittglieder durch die Inanspruchnahme der Stelle und die damit gegebene Anregung auch für die Gesamtheit der Verbandsmitglieder wirken, insofern die Stelle dadurch veranlaßt wird, ihr Material immer weiter auszubauen und zu vervollkommen.“

Hierauf erstattet Herr Aue als Obmann den Bericht über die Tätigkeit der **„Sammelstelle für Entomologische Beobachtungen“**:

„Meine Herren!

Es handelt sich hier um eine der älteren Stellen des Verbandes. Hier ist Erfreuliches zu berichten. Die Veröffentlichungen der Stelle haben zweifellos Anklang gefunden, was sich daraus ergibt, daß immer wieder neue gelegentliche Mitarbeiter ihre Beobachtungen mitteilen. Eine ganze Anzahl dieser Notizen eignete sich zur unveränderten Wiedergabe, manches wurde auch zurückgestellt, um zu gegebener Zeit zum Ausgangspunkt einer Enquete gemacht zu werden. Die Stelle will ja bekanntlich nicht nur Beobachtungen veröffentlichen; sie will auch Gelegenheit nehmen, Material zu größeren Abhandlungen zusammenzustellen. Bisher umfassen die Veröffentlichungen rund 50 Seiten des Verbandsorgans, doch liegt schon weiteres Material druckfertig vor. Es besteht die Absicht, nach einer angemessenen Zeit die Separatdrücke zu einem Heft zu vereinigen, um jedem Verbandsverein ein solches Heft überreichen zu können.

Auffallend ist, daß die von der Stelle im Verbandsorgan aufgeworfenen Fragen, denen man meist Allgemeininteresse für die

Entomologenwelt kaum wird absprechen können, so wenig Beachtung finden. Es ist doch wirklich nicht anzunehmen, daß die Biologen gegenüber den reinen Kastensammlern derart in der Minderzahl sein sollten. Dann wäre es doch um unsere Entomologie traurig bestellt. Schließlich liegt doch das Heil nicht allein bei der Benennung von Aberrationen und der Häufung von Insektenkadavern in Kästen und Schachteln! Ist es wirklich erst nötig, daß irgend etwas, was dem einen oder anderen nicht richtig erscheint, veröffentlicht wird, um diesen Wissenden zu veranlassen, die Truhe seiner Erfahrungen einen Spalt breit zu öffnen und etwas daraus zur Berichtigung herzugeben? Wäre es nicht vielleicht doch verdienstvoller, er meldete sich, ohne daß sein kritisches Gefühl erregt wird, zum Worte und suchte wenigstens die Fragen einer Stelle, welche die Kenntnis der Biologie einzelner Insekten zu vertiefen sucht, nach besten Kräften zu beantworten? Es ist bekannt, daß sich so manche Fehler durch die verschiedenen entomologischen Handbücher immer weiter von Auflage zu Auflage weiterschleppen. Wen trifft daran die Schuld? In erster Linie **die Vielen, die ihr Wissen für sich behalten** und es höchstens dann einmal hergeben, wenn sie **der Kitzel des Besserwissens** antreibt. Wie falsch! Wie viele tüchtige Entomologen, Sammler sowohl, wie Züchter, sind eines Tages gestorben, **und all ihr Wissen ist**, mangels jeglicher Notizen oder Veröffentlichungen, **mit ihnen ins Grab gesunken**, der Allgemeinheit verloren gegangen! Und alle ihre Erfahrungen müssen nun wieder **noch einmal andere durchkosten**, anstatt daß sie, zu Nutz und Frommen der Entomologie, da **anfangen** könnten, wo jene **aufgehört** haben! Ich nehme daher den diesjährigen Verbandstag erneut zum Anlasse, den biologisch sammelnden Entomologen dringend nahe zu legen, ihre Erfahrungen nicht der Vergessenheit anheim fallen zu lassen, sondern sie rechtzeitig der Allgemeinheit zugänglich zu machen, sei es nun durch eigene Veröffentlichung oder durch Bekanntgabe an die von mir vertretene Stelle!

Für die „**Sammelstelle für Neubennungen (Lep.)**“ berichtet als stellvertretender Obmann ebenfalls Herr Aue:

„Meine Herren!

Die Stelle hat bis vor kurzem ihre bekannten einseitig gedruckten Veröffentlichungen erscheinen lassen, hat sie aber zunächst eingestellt, da sie sich mit der Frage einer Umstellung beschäftigt. Vor allem belasten die Veröffentlichungen die Verbandskasse zu stark, und das bringt es wieder mit sich, daß die Stelle

mit der Namensgebung nicht Schritt zu halten vermag. Ganz ähnlich liegen die Verhältnisse bei der coleopterologischen Schwester der Stelle; auch hier ist bei dem bisherigen Verfahren an ein Schritthalten mit der Namensgebung nicht zu denken. In welcher Richtung die Umstellung erfolgt, wird durch die Verbandsnachricht rechtzeitig bekanntgegeben werden. Vorerst ist das Material einer bei den Herren Sächbearbeitern gehaltenen Umfrage zu sichten; danach wird der Vorstand anderweite Richtlinien festlegen.“

An Stelle des am persönlichen Erscheinen verhinderten Obmannes verliert der Geschäftsführer nunmehr den ihm übersandten Jahresbericht der **Nomenklatur-Kommission**:

„Nach der im Mai 1927 erfolgten Gründung der Stelle, die zunächst aus vier Herren bestand, war das Augenmerk des Obmannes vor allem darauf gerichtet, einige weitere Kräfte zur Mitarbeit zu gewinnen. Er war dabei bestrebt, Entomologen von Ruf anzuwerben, und achtete zugleich darauf, daß die Kommission unter ihren Mitgliedern soweit als möglich wenigstens je einen Forscher auf dem Gebiete jeder der großen Gruppen der Insekten zähle. Es gelang ihm, der Stelle die wertvolle Mitwirkung der bekannten Entomologen Prof. Dr. Ebner, Prof. Dr. F. Hendel, Prof. O. Scheerpeltz und Prof. F. Werner zu sichern, die auch sämtlich von dem Herrn geschäftsführenden Vorsitzenden zu Mitgliedern der Kommission ernannt wurden.

Die Kommission richtete je zwei Empfehlungen in wichtigen nomenklatorischen Angelegenheiten an die Internationale Nomenklaturkommission und den im September v. J. in Budapest abgehaltenen X. internationalen Zoologen-Kongreß. Der Obmann, der als Delegierter des Verbandes am Kongreß teilnahm, vertrat dort in drei mehrstündigen Sitzungen der Internationalen Nomenklatur-Kommission, sowie in einer Sitzung der Sektion für Nomenklatur nachdrücklich den der einen dieser Empfehlungen entsprechenden Standpunkt, und die Sektion richtete dann eine analoge Empfehlung an die Internationale Nomenklatur-Kommission und an den Kongreß, allerdings nicht mit Geltung für diesen, sondern erst für einen folgenden Kongreß. Die andere Empfehlung war gegenstandslos geworden, da der von dritter Seite geplant gewesene Antrag, den sie zur Voraussetzung hatte, nicht eingebracht worden war.

Die Kommission, bezw. ihr Obmann, nahm ferner auf Wunsch des Herrn geschäftsführenden Vorsitzenden zu einer Korrespondenz zwischen der „Sammelstelle für Neubenennungen (Lep.)“ und einem ausländischen Lepidopterologen Stellung und gab in mehreren Fällen

auf Wunsch einzelner Fachgenossen (vorwiegend, aber nicht ausschließlich Entomologen, speziell solcher aus dem Auslande) Gutachten ab, oder nahm sonst zu den betreffenden Anregungen Stellung. Sehr erfreulich ist, daß dies, soweit die erhaltenen Rückantworten ersehen lassen, durchweg zur vollen Zufriedenheit der betreffenden Forscher geschehen ist.“ (gez.) Dr. Franz Poche, Obmann.

Für die „**Typenstelle**“ führt der Geschäftsführer aus:

„Leider ist der Obmann der Stelle nicht in der Lage, heute anwesend zu sein und seinen Bericht zu erstatten. Er hat mich gebeten, dies statt seiner zu tun. Der Bericht kann nur kurz sein. Die Stelle muß erst ein gewisses Quantum Material zusammentragen, bis ihre Tätigkeit sichtbar in Erscheinung treten kann. — Der Obmann richtet aber bei dieser Gelegenheit durch mich an die Herren Sachbearbeiter die Bitte, ihn mehr als bisher mit dem von ihnen gesammelten Material zu versehen. Er bittet, das Material nicht erst anzusammeln, sondern ihm auch schon kleinere Beiträge zur Zusammenstellung zugehen zu lassen, eine Bitte, die ich als Geschäftsführer unterstützen muß, da die Veröffentlichungen doch meist nur in kleineren Mitteilungen, nicht aber in umfangreichen, umfassenden Abhandlungen vor sich gehen können. Letzteres verbietet schon von vornherein die Begrenzung des im Verbandsorgane zur Verfügung stehenden Platzes.“

Bezüglich der „**Sammelstelle für Neubennungen (Col.)**“ gibt der Geschäftsführer folgende Erklärung ab:

„Namens des am Erscheinen leider verhinderten Obmannes der Stelle habe ich lediglich auf die Ausführungen zu Stelle IV („Sammelstelle für Neubennungen (Lep.)“) zu verweisen.“

Zum Bericht über die „**Austauschstelle für Separata**“ ergreift ebenfalls der Geschäftsführer das Wort und führt folgendes aus:

„Diese Stelle ist ganz neu, erst im vorigen Monat, geschaffen worden. Der Obmann ist am Erscheinen verhindert und hat mich gebeten, statt seiner den Herren Vorsitzenden der Verbandsvereine nahe zu legen, ihre Mitglieder auf die Zweckmäßigkeit dieses Separatentausches aufmerksam zu machen. Jeder, der selbst veröffentlicht, und das sind ja trotz allem immerhin noch recht viele Entomologen, **kann sich durch Austausch seiner Separata eine ganze Anzahl interessanter Sonderdrucke anderer Autoren verschaffen** und auf diese Weise seine **Spezialliteratur** nicht unbeträchtlich erweitern. Man denke doch, **für die Separata einer einzigen Arbeit kann er**

sich eine ganze Reihe anderer Arbeiten eintauschen! — Ich richte aber weiter an alle Untermittglieder die Bitte, die Stelle nicht nur rege in Anspruch zu nehmen, sondern auch bei den noch beiseite Stehenden für die Inanspruchnahme Propaganda zu machen; denn sie nützen so sich selber, **da die Stelle naturgemäß Sonderwünsche weit eher befriedigen kann, wenn ihr ein recht beträchtliches Tauschmaterial zur Verfügung gestellt wird.**“

In der sich an die verschiedenen Stellenberichte anschließenden Diskussion, die sich ganz besonders um die „Sammelstelle für Neubenennungen (Lep.)“ dreht, werden besonders von den Herren Günther-Erfurt und Rapp-Erfurt verschiedene weitschauende Vorschläge gemacht, die als Material für die Umgestaltung der Tätigkeit der Stelle dienen sollen. Daß sie sich zu einem großen Teile nicht so leicht werden verwirklichen lassen, so erstrebenswert das auch wäre, darüber hat der stellvertretende Obmann, zugleich auch als Geschäftsführer des Verbandes, keinen Zweifel gelassen.

Zu Punkt 3. Dem Vorstände, mit Ausnahme des Kassierers, wird die Entlastung erteilt. Die Entlastung des Kassierers für die Jahre 1926/27 und 1927/28 wird dem nächstjährigen Verbandstage vorbehalten.

Zu Punkt 4. Entsprechend den Anträgen der beiden Frankfurter Mitgliedsvereine wird beschlossen, den nächstjährigen Verbandstag in Frankfurt am Main abzuhalten.

Zu Punkt 5. Herr Rapp-Erfurt bezeichnet es als wünschenswert, daß auf den Verbandstagen alle Verbandsvereine persönlich vertreten werden, und regt aus diesem Grund eine kleine Erhöhung des Verbandsbeitrages an, damit Mittel für die Gewährung eines Reisekostenzuschusses für die Vertreter der Vereine bereitgestellt werden könnten. Nach eingehender Besprechung wird eine Erhöhung des Beitrages abgelehnt, **doch soll den Vereinen empfohlen werden, in ihre Etats Mittel für Reisekostenzuschüsse einzusetzen, wie das einige Vereine schon tun.**

Zu Punkt 6. Die Neuwahl des 1. Vorsitzenden wird von Herrn Günther-Erfurt geleitet. Herr Stadtmedizinalrat Dr. Schnell-Halle (Saale) wird einstimmig wieder gewählt. Mit Dankesworten nimmt er die Wahl an und übernimmt nunmehr wieder den Vorsitz. Weiter werden gewählt die Herren Aue-Frankfurt am Main zum 2. Vorsitzenden, Gottschall-Frankfurt am Main zum

1. Schriftführer, Spielmann-Frankfurt am Main zum 2. Schriftführer, Günthert-Frankfurt am Main zum 1. Kassierer, Rapp-Erfurt zum 2. Kassierer, Mader-Wien zum 1. Beisitzer, Braster-Nürnberg zum 2. Beisitzer. — Soweit die Herren anwesend sind, nehmen sie die Wahl an.

Zu Punkt 7. Auf Antrag des Vorstandes wird dieser ermächtigt, einen neuen Vertrag mit dem Herausgeber des Verbandsorgans abzuschließen.

2.

Beitragszahlung 1928/1929. Wie aus Ziffer 1 ersichtlich, wurde als **Kassierer** des Verbandes

Herr Hans Günthert, Frankfurt am Main, Reuterweg 75, gewählt. — Die Vereine, die mit ihrem Beitrag noch im Rückstande sind, werden gebeten, denselben (30 Pfennige für jedes Untermitglied, bzw. 20 Pfennige bei Vereinen in valütaschwachen Ländern für jedes Untermitglied) an die oben bezeichnete Adresse einzusenden. (Fortsetzung folgt.)

Erinnerungen an Herrn Dr. Paul Born-Moser, Herzogenbuchsee, Schweiz.

Von Bodo v. Bodemeyer, Berlin.

(Fortsetzung.)

Es folgt jetzt eine ausführliche Beschreibung der Fundorte am Steinenberg, Betrachtungen über die geographischen Lagen der Schweizer Fundorte, die Reichhaltigkeit der Rassen, von denen B. in jedem neuen Abschnitt, den er intensiv durchforscht, immer wieder neue Rassen entdecken kann. Nochmals wird das Caucasus-Thema und die Fundorte der *Plectes* genauestens durchgegangen, Tkutschakow bequeme sich dann auch, Farbe zu bekennen, so daß die Vermutungen Borns den Nagel auf den Kopf getroffen hatten. Eine kleine Kollektion von Ritter Alfons v. Gspan-Laibach, *Creutzeri* und *irregularis*, erregten Interesse.

H. Buchsee, 7. I. 26.

Die Tiere Gspan's sind wahrscheinlich alle aus dem Gute des Dr. Baron Hoscheck. Hayek und etc. glaubten, dort eine *pseudonothus*-Form (*Hajeki*) entdeckt zu haben, weshalb sich eine ganze Reihe Sammler dorthin begab. Baron Hoscheck schrieb mir, daß sie das Gebiet so durchwühlt hätten, daß er dasselbe mit Verbot habe belegen lassen. Die Tiere sind aber

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Aue A. U. E.

Artikel/Article: [Mitteilungen des Verbandes deutschsprachlicher Entomologen-Vereine \(V.D.E.V.\). 141-149](#)